

In Gilsleben besaßen die Grafen von Sommerschenburg im 12. Jahrhundert ein Schloß, das vom Bischof von Halberstadt im Anfange des 13. Jahrhunderts zerstört wurde. Ob der Besitz der Grafen von Schwerin hiermit zusammenhängt, bleibt unklar; die Edlen von Warberg, die Besitzgenossen der Grafen von Schwerin, hatten allerdings später die Sommerschenburg mit ihren Dependenzen, und Besitz der Edlen von Warberg finden wir ebenfalls in Gilsleben. Rudolf Edler von Warberg zeugt 1289 als Patron der Capelle in Schwanesfeld, daß die Capelle dotirt ist mit einer halben Hufe in occidentali Eylsleve und mit einer halben Hufe in orientali Eylsleve. Er wird also da mit den Grafen von Schwerin zusammen Güter gehabt haben (Behrends, Kreis-Chronik von Neuhaldensleben II, S. 508).

#### Zu №. 17 und 18.

Haafel, Amtes Medingen. Hier hatte das Kloster St. Michaelis die Höfe, Herzog Otto 1287 die Advocatie. An den Zehnten müssen die von Bodendieck von den Grafen von Schwerin Lehnrechte erhalten haben; denn 1286 schenkten sie ihre Rechte daran dem Kloster Medingen (Maneke, Beschr. der Lüneb. Nemter I, S. 390).

Borwerk, Amtes Medingen. Maneke I, S. 390 nennt irrig die Grafen von Dannenberg als Besitzer des Zehnten. Auch die Advocatie in Borwerk gehörte den Grafen von Schwerin (siehe Regeste №. 48 de 1302). Die Höfe selbst gehörten den Rittern von Schwerin, Ministerialen der Grafen. (S. Regeste 36.)

Die Zehnten zu Haafel und Borwerk standen beide früher dem Stift Berden zu. In dem Registro eccl. Verd. (v. Hodenberg's Verd. Gesch.-Quellen I, S. 13 u. 14) erscheinen unter dem Officium Ullessen, Bevenhusen et Elbekestorpe die Zehnten: Assle und Vorwerle.

#### Zu №. 19.

Minutam decimam hatte der Bischof von Berden in Wolquardestorpe de offitio Luneborg et Bardewie noch später laut des Registri eccl. Verd. (v. Hodenberg's Verd. Gesch.-Quellen I, S. 13).

#### Zu №. 20.

Reinstorf ist ein Kirchdorf, Amtes Lüne; der Hof to dem Berke ist wahrscheinlich der eine Stunde von Reinstorf entfernte einständige Hof Bargmoor, Amtes Bleckede; derselbe liegt nahe bei Thomasburg, wo bekanntlich auch Besitzungen des Klosters Rastedt waren. Rotzstorpe ist Rohstorf unfern Reinstorf, ebenfalls im Amte Lüne. Die beiden erstern Lehnstücke werden auch in der Lehnrolle §. 6. genannt.

Leo kommt 1264 vor (Michelsen I, 87); Hinricus gener Leonis 1280 (Michelsen I, 107); Hartwig Leo de Erteneburg 1300 (Michelsen I, 187); Leo miles quondam coquinae magister et miles ducis Ottonis 1307 (Pfeffinger II, 130 not.); dessen Sohn Friedrich